# Rätselhafte Flaschenpost unter Reetdach entdeckt

**WAHRZEICHEN** Ungewöhnlicher Fund bei Sanierung des Mühlenmodells am Heidmühler Ortseingang



Reetdachdecker Andi Albers hat die Flaschenpost unter dem alten Reetdach des Mühlenmodells entdeckt. BILD: OLIVER BRAUN



Diese Flasche „Gründerbrand“, die nach 1981 produziert wurde, fand sich im Reetdach der Schortenser Mühlenmodells. Gut zu erkennen: die Ein-Pfennig-Münze und ein zusammengerolltes Stück Papier. BILD: STADT SCHORTENS

VON OLIVER BRAUN

**SCHORTENS** – Bei der Sanierung der gut 40 Jahre alten Modellmühle am Ortseingang von Schortens an der Oldenburger Straße ist ein kurioses Fundstück aufgetaucht: Eine „Flaschenpost“, die im Reetdach verborgen war. Bei der Flasche handelt es sich um eine ca. 1981 produzierte Flasche „Gründerbrand“ – ein Gewürzfeinbrand, der damals zum 175-jährigen Jubiläum des ostfriesischen Spirituosenherstellers Doornkaat kurzfristig im Handel war. In der Flasche liegt eine Ein-Pfennig-Münze und ein zusammengerolltes Stück Papier. Entdeckt hat die Flasche Reetdachdecker Andi Albers.

## Flaschenpost wird später geöffnet

Nach ersten Erkenntnissen der Stadt stammt der Fund aus dem Jahr 1986 und könnte damit rund 40 Jahre unter dem Reetdach gelegen haben. Was es mit dem Zettel auf sich hat, was draufsteht und von wem er stammt, ist noch unklar. Die Flasche soll erst zu einem späteren Zeitpunkt geöffnet werden, teilte Stadtsprecher Sarom Siebenhaar am Mittwoch mit.

Zeitlich passt das nicht so ganz: Denn das Mühlenmodell im Maßstab 1:2,5 wurde einst auf dem Fliegerhorst Upjever gebaut. 1988 hatte es die Bundeswehr als Ausdruck der besonderen Verbundenheit der damaligen Gemeinde Schortens geschenkt. Vielleicht wurde die Flasche mit der verkorkten Botschaft schon in der Bauzeit auf dem Fliegerhorst im Reetdach platziert. Zuletzt wurde die Modellmühle übrigens vor exakt 20 Jahren saniert.

Die aktuellen Sanierungsarbeiten an der Modellmühle dauern voraussichtlich noch bis Mitte Oktober. Neben der Erneuerung des Reetdachs werden auch die Flügel, der Schriftzug, die Beleuchtung und das Umfeld der Mühle instandgesetzt.

Im Mittelpunkt der Sanierungsarbeiten steht das Reetdach. Verwendet wird robustes türkisches Rohrschilf. Rund die Hälfte des bestehenden Dachs wird erneuert. Das Reet wird dabei etwas stärker aufgetragen und ist mit nicht rostendem Edelstahldraht vernäht. Die bisherige Befestigung mit Strohband war im Laufe der Jahre anfällig geworden. Auch an der Holzkonstruktion sind verschiedene Arbeiten erforderlich. Beschädigte Bereiche werden ausgebessert oder teilweise ausgetauscht, unter anderem an den Knotenpunkten und der Drehachse. Die vier Flügel werden ebenfalls aufgearbeitet. Sie werden abgeschliffen, ausgebessert und anschließend im passenden Ton gestrichen.

## Mühlenmodell optisch aufwerten

Außerdem wird der Schriftzug der Mühle erneuert. Die Beleuchtung an den Flügeln wird durch neue Lichtschläuche ersetzt.

Im Inneren werden außerdem zwei Leuchten im Bereich der Fenster angebracht, die über eine Zeitschaltuhr gesteuert werden. Und auch das Umfeld der Modellmühle wird neu gestaltet. Der bisherige Zaun wird ersetzt, zusätzlich werden zwei Bänke aufgestellt. Mit den Maßnahmen wertet die Stadt die Mühle optisch wieder auf und macht sie für die kommenden Jahre fit.

Die Modellmühle soll an die ehemalige Mühle erinnern, die einst in der Klosterheide stand, später in den Ortskern versetzt wurde und der Ortschaft Heidmühle im 19. Jahrhundert ihren Namen gab. Die Originalmühle, ein sogenannter Erdholländer, wurde noch vor Beginn des Ersten Weltkriegs abgebrochen. Übrig geblieben ist ein alter Mühlstein, der heute unweit des Bahnhofs platziert ist und später dem „„Mühlensteingarten“ an der Alten Ladestraße den Namen gab.

# 15 Hühner und Hähne machen in Schortens die Flatter

**FUNDTIERE** Ungewöhnlicher Einsatz für Bauhof-Mitarbeiter – Federvieh noch „auf der Flucht“

VON OLIVER BRAUN

**SCHORTENS** – „Mancher gibt sich viele Müh’ mit dem lieben Federvieh...“, reimte schon Wilhelm Busch im ersten Streich von Max und Moritz und der Witwe Bolte. Nordöstlich von Sillenstede sieht das etwas anders: Dort sind jüngst 15 Hühner und Hähne aufgetaucht. Es ist noch unklar, ob die Tiere ausgesetzt wurden, verloren gegangen oder gemeinschaftlich ausgebüxt sind.

Das Federvieh unbekannter Herkunft wurde auf der Zuwegung zu den Höfen Connhausen 2 und 3 entdeckt. Bauhofmitarbeiter konnten zwei Hühner und sechs Hähne einfangen, sieben Tiere sind noch „auf der Flucht“. Die eingefangenen Hühner und Hähne sind nicht beringt und offenbar an Menschen gewöhnt, teilte die Stadt Schortens in ihrem „Fahndungsaufruf“ am Dienstag mit. Zwei Tiere haben Verletzungen am Rücken, die vermutlich von Rangkämpfen stammen. Insgesamt machen die Tiere einen guten und normalen Eindruck.



Am Rande von Sillenstede tauchten am Montag 15 Hühner und Hähne auf – und niemand weiß, woher sie kommen und wem sie gehören. SYMBOLBILD: ARCHIV/DPA

## Wer kann die Tiere zuordnen?

Woher sie kommen und wem sie gehören, ist bisher nicht bekannt. Nach dem flüchtigen Federvieh wird erneut gesucht. Die Stadt Schortens, die aktuell noch kein Bild von den bereits eingefangenen Tieren liefern kann, bittet um Hinweise: Wer kennt die Tiere oder weiß, woher sie kommen? Wer hat möglicherweise beobachtet, wie die Hühner und Hähne nach Connhausen gebracht wurden?

Hinweise nimmt die Stadt per Mail an ordnung@schortens.de oder telefonisch unter 04461/982-121 entgegen.Und falls sich am Ende niemand findet, der die Tiere vermisst: Wer den Hühnern und Hähnen ein neues Zuhause bieten möchte, darf sich ebenfalls bei der Stadt Schortens melden.